

zum Theil aus Oros. VII, 34 entlehnt. Dieses und die folgenden Capitel bis zum Schluss des Werkes sind mehr oder minder stark in der Chronik verwerthet. Des Orosius tendenziöse Reflexionen konnte Marcellin selbstverständlich nicht gebrauchen, er hat sie regelmässig übergangen, die darin enthaltenen Nachrichten aber mit Geschick herausgezogen und aufgenommen. Die Worte zum Jahre 414 (Ind. XII) 'Valia rex Gothorum facta cum Honorio principe pace Placidiam sororem eius eidem viduam reddidit', sind die letzten, welche er dieser Quelle (VII, 43) entlehnt hat.

Es ist ebenso augenfällig, dass Marcellin des Gennadius Schrift 'De scriptoribus ecclesiasticis' benutzt hat¹). Seine literarhistorischen Notizen hat er fast ausnahmslos dieser Quelle entnommen. Von den fast hundert Kirchenschriftstellern, welche Gennadius aufführt, erwähnt Marcellin seinerseits S. Hieronymus, Lucianus den Entdecker der Reliquien des h. Stephanus, Orosius, Atticus Bischof von Constantinopel, Evagrius, Eucherius von Lyon, Isaac von Antiochien, Prosper, Theodoritus von Cyrus, Gennadius Bischof von Constantinopel, Theodulus und Johannes, beide Presbyter von Antiochien. Auch diese Quelle schreibt Marcellin wörtlich aus, sogar was er über Orosius sagt, dessen Hauptwerk er doch genau kennt, ist verkürzte Copie des Abschnittes bei Gennadius, wie die Gegenüberstellung erweisen mag:

Gennad. c. XXXIX.

Orosius presbyter Hispanus genere vir eloquens et historiarum cognitor scripsit adversum querulos et infamatores Christiani nominis libros septem Hic est Orosius, qui ab Augustino pro discenda animae ratione ad Hieronymum missus rediens reliquias B. Stephani primi martyris tunc nuper inventas primus intulit Occidenti.

Marc. Ind. XIV c. 279.

Orosius presbyter Hispanici generis septem libros historiarum descripsit. Missus ab Augustino *episcopo* idem Orosius pro discenda animae ratione ad Hieronymum *presbyterum* reliquias beati Stephani tunc nuper inventas rediens primus intulit Occidenti.

So wie hier kürzt Marcellin auch sonst meist des Gennadius Mittheilungen über die einzelnen Kirchenschriftsteller. Er benutzte wol einen Codex, in dem der Schrift des Gennadius des Hieronymus Buch 'De viris illustribus' voranging²), denn er sagt zum Jahre 392: 'Usque hunc XIII.

1) Gelegentlich bemerkt das schon Tillemont, Mém. eccl. XVI p. 25. 2) Für die Bibliothek von Vivarium hatte schon Cassiodor einen Codex beschafft, der beide Schriften enthielt. Cassiod., De inst. div. litt. cap. 17 (ed. Garet II, 520): 'lege librum de viris illustribus